

# WIR AM NIEDERRHEIN

## LANDLUST

Genuss an Rhein und Maas



**Werner** dachte, er hätte einen Vogel, doch tatsächlich sind die ersten Wildgänse schon da. Von wegen Wintergäste. Tja, die werden sich heute umgucken: Sonne, 23 Grad – Spätsommer, ihr Vögel!

## LANDPARTIE

### Mit Hans Glader durch den Orsoyer Rheinbogen



**Rheinberg.** Dieser Mann fotografiert die Natur wie den Himmel auf Erden. Hans Glader ist ein wortwörtlich ausgedruckter Fotograf, der genauso anschaulich über Pflanzen und Tiere erzählen kann wie seine Bilder diese zeigen. Am Samstag, 24. September, führt er von 10 bis 12 Uhr durch den Orsoyer Rheinbogen. Treffpunkt: Eversael, Ortsausgang, alte Nato-Straße (Am Rhein). Die Teilnahme ist kostenfrei, aber bitte anmelden: 0281/9 62 52-14. Tipp: Feste Schuhe, wetterfeste Kleidung und Fernglas mitbringen.

## LANDWISSEN

### Sonnenblumen – mehr Sein als schöner Schein

Eine **farbenfrohere Pflanze** als die Sonnenblume gibt es hierzulande kaum. Hinter der gelben Fassade steckt noch viel mehr, berichtet der Rheinische Landwirtschafts-Verband. Auf rund 20 000 Hektar werden in Deutschland Sonnenblumen angebaut. 2015 wurden insgesamt 35 000 Tonnen geerntet. Am häufigsten wird der Öltyp mit einem hohen Ölgehalt angebaut, der für die Verarbeitung als Speiseöl oder für die Erzeugung von Biodiesel von Vorteil ist.

## LANDIDEE

### Das Einmaleins der Hagebutten



Da **1x1 der Hagebutten** ist in der aktuellen Ausgabe des Magazins „LandIDEE“ genauso ein saisonales Thema wie die Erntezeit in der Hallertau, Stichwort: Hopfen & Bier, schöne Zimtschnecken und Weinreste, Stichwort: Küchenidee & Altes Wissen, sowie ein Dutzend nützlicher Dinge übers Herbstlaub und wirkungsvolle Tipps gegen Halsschmerzen. Das Heft gibt es für glatte vier Euro am Kiosk.

Noch mehr Landideen gibt es im Internet: [www.landidee.info](http://www.landidee.info)

## IMPRESSUM

**NIEDERRHEINREDAKTION**  
Homburger Str. 4, 47441 Moers  
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER  
Telefon: 02841 1407-80  
Telefax: 02841 1407-89  
E-Mail: [niederrhein@nrz.de](mailto:niederrhein@nrz.de)



Jochen Arden ist ein waschechter Niederrheiner, der gerne die englische Lebensart mag.

FOTO: PRIVAT

## Very british, very Niederrhein

Cricket, Oldtimer und englische Luxusautos – Jochen Arden lädt am Sonntag zum „Arden British Day“ auf Burg Zelem in Kranenburg ein

Von Heike Waldor-Schäfer

**Kranenburg.** So viel Natur. Der freie Blick übers flache Land, Feuchtwiesen und Weißdornhecken prägen diesen heute stillen Ort, die Duffel. Wilde Schwäne brüten im Schilf, Frösche laden ein zum Konzert, und wenn die Abenddämmerung die mächtige alte Burganlage am Rande des kleinen Dorfes Mehr umspielt, geraten nicht nur vorbeiradelnde Touristen in Verückung. „Ich genieße diese wunderbare Stimmung immer und immer wieder“, sagt Gudrun Arden, die seit geraumer Zeit eine neue Nebenbeschäftigung gefunden hat: Sie führt Niederrheinfans durch die Burg.

Nach mehr als 30 Jahren ist Jochen Arden, der auf dem 1000 Jahre alten Rittersitz noch aufwuchs, wieder zurückgekommen. Hat die brachliegende Burg restauriert und aufgebaut, hat den Spagat zwischen Tradition und Moderne, Denkmalschutz, Kunstgeschichte und heutigen Wohnansprüchen gewagt und der Region nebenbei ein einmaliges Kleinod erhalten.

Man muss ein bisschen verrückt sein, man muss diese niederrheinische Talent-Kombination von Leidenschaft, Konsequenz und zielstrebigem Liebe in sich haben, und man muss wohl auch von einer Vision getragen werden – sonst wagt man sich an die Restaurierung einer alten Burg nicht heran. Heute aber passt alles zusammen.

Die Burg, die Familie, die Landschaft – und das Geschäft: Das Unternehmen Arden hat nicht den Tiger im Tank aber die Katze im Wappen: Wer seinen Jaguar, Bentley oder Range Rover individuell stylen möchte, sein Luxusgefährt oder seinen historischen Oldtimer mit moderner und raffinierter (Renn-)Technologie aus- und aufrüsten möchte – oder sich einfach nur ein flottes Auto mit eben der Katze unterm Dach zulegen möchte – der schaut in der Regel beim Unternehmen Arden vorbei.

Jochen Arden lebt und arbeitet seine Leidenschaft für englischen Luxusautos. Mit 21 Jahren führt der Automobilbauer sein erstes Einzelhandelsgeschäft. Im alten Backhaus der Burg Zelem machte er seine Pionierfahrten – Karosseriedesign, Handwerkskunst im Innenausbau, Motorenbau.

Nicht nur die Liebe zu feinen, englischen Automobilen wurde immer größer – auch die Rennsportleidenschaft. „Ich habe mich früh in den englischen Automobilen verschrieben“, sagt er, „ich mag einfach dieses Styling, dieses Understatement und das englische Engineering.“

Und da passt es ja irgendwie ganz gut, wenn sich zu besonderen Ereignissen die Jaguars, Bentleys, Minis und erhabenen Oldtimer im Schatten der Burg präsentieren. Und es wundert auch niemanden mehr, dass Burg Zelem den Sprung

ins Firmenlogo geschafft hat. Jaguar vor Burg, very british, very Niederrhein.

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz erst in Kleve, dann in Krefeld gefunden, auf Burg Zelem wird aber wieder gelebt. Schwer vorzustellen, was in 13 Jahren Restaurierungsarbeit wohl am tiefsten im Gedächtnis geblieben ist. Die Kernsanierung der Burg, die immer wieder neue Überraschungen hervorbrachte – geheime Gänge, marode Dachstühle. Die Unmengen an Efeu, die das Gemäuer verschlungen hatten. Oder die 80000 Liter Gülle, die abgepumpt und entsorgt werden mussten – bis Ende der 70er Jahre wurde Zelem landwirtschaftlich genutzt.

### Ein offenes Denkmal

„Wir sind sehr sorgfältig und behutsam vorgegangen“, so Jochen Arden, „die Decken etwa wurde auf das alte Maß angehoben, die Gewölbekappen mit Hilfe eines Kirchenbau-Architekten stabilisiert, jeder einzelne Stein am Hauptgebäude wurde neu verfugt um die Außenmauern zu sanieren und vor Feuchtigkeit zu schützen“. Das alles, betont der Burgherr, in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde der Gemeinde Kranenburg und dem Landesamt für Denkmalpflege – und ohne einen einzigen Förder-Cent.

Und so steht Burg Zelem nun stolz und erhaben wie einst in der

Weite der niederrheinischen Landschaft. Man ist beeindruckt von der mittelalterlichen Handwerkskunst – in diesem prächtigen Gewölbekeller, zum Beispiel. Oder dieses Sternengewölbe und der Renaissance-Kamin im Erdgeschoss des Ostturms... Und im Nebengebäude strahlen heute keine Pferdegespanne oder hochherrschaftliche Kutschen mehr sondern aufwändig restaurierte Oldtimer und automobiler Raritäten. „Natürlich gehört Idealismus dazu, so etwas zu machen“, sagt Jochen Arden, „wir wollen ja auch etwas schaffen, das für viele Generationen da ist.“ Und nach einer kleinen Schmunzelpause: „Die Burg ist so wie unsere Autos: Robust und innovativ, solide und besonders.“

Immer mal wieder öffnet Familie Arden Burg Zelem – wie zum Tag des offenen Denkmals etwa, an dem Gudrun Arden gleich mehrere Dutzend interessierte Niederrheiner durch Haus und Garten führte.

Ganz schön lebendig rund um die Burg dürfte es am Sonntag, 25. September zugehen – beim ersten „Arden British Day“ in der Burg (siehe Box). Ein feiner Tag für Automobil-Enthusiasten und Freunde britischen Flairs also. Aber auch ein Tag für alle, die einfach nur schöne alte englische Autos gucken möchten – oder die Spaß haben an 1000 Jahre alter Geschichte in dieser wunderbar niederrheinischen Landschaft, der Duffel.

### „ARDEN BRITISH DAY“ AM SONNTAG, 25. SEPTEMBER

Feine alte englische Luxusautos, ganz viel Flair von der Insel, Musik, Cricket und eine Führung durch das alte Gemäuer – **der erste „Arden British Day“ findet am Sonntag, 25. September, 10 bis 17 Uhr**, am Fuße der Burg Zelem statt: Zelemerweg 15, 47559 Kranenburg. Freunde von Jaguar, Bentley und Co. – und all die, die es noch werden wollen, sind herzlich willkommen. Mitgebracht werden können nicht nur der eigene Oldtimer oder das

englische Luxustraumauto sondern auch die Picknickkörbe. Auf der grünen Wiese vor der Burg gibt es Musik, Snacks... Zudem ist geplant: 12 Uhr: Cricket Demonstration; 13 Uhr: Auto-Corso um die Burg; 15 Uhr: Burgführung. **Der Eintritt ist frei.** Und: Sie können natürlich auch mit dem Fahrrad kommen... Eine Anmeldung ist erwünscht – damit Familie Arden in etwas weiß, was auf sie zukommt: [www.arden.de/classic](http://www.arden.de/classic) oder [classic@arden.de](mailto:classic@arden.de).



Home sweet home: Blick auf Burg Zelem in Kranenburg am Lower Rhine bei typisch britischem Wetter.

FOTO: TOM BENDIX

## RADSCHLAG

### Fröhlich fietsen



Radeln, rasten, radeln. FOTO: BERND LAUTER

**Am Niederrhein.** Durch die Natur- und Kulturlandschaft um Wachten-donk führt eine Radtour am Samstag, 24. September. Von 15 bis 17 Uhr begleitet Niederrhein-Guide Wilfried Küsters die Gruppe auf der rund 20 Kilometer langen Runde und fährt verschiedene Denkmäler an; zum Schluss gemeinsame Einker. Los geht es an der Nierspromenade, Friedensplatz 11 in Wachten-donk. Die Teilnahme kostet vier Euro und ist für Kinder bis zwölf Jahre kostenlos. Wer dabei sein möchte, sollte feste Schuhe und wetterfeste Kleidung tragen und Fernglas und Kamera mitbringen. Anmeldung nach 17 Uhr: ☎ 02836/9 72 99 55.

Eine andere Radtour am Sonntag, 25. September, führt die Teilnehmer zu den Motten und der Landwehr rechts und links der Rur entlang der Grenze zu den Niederlanden. Los geht es um 11 Uhr an der Begegnungsstätte am Pontorsonplatz, Pontorsonallee 16 in Wassenberg, Rast an der Gistapper-Mühle in Rothenbach. Walter Bienen vom Heimatverein Wassenberg begleitet die Teilnehmer bis 16 Uhr. Die Radfahrer sollten Getränke und Verpflegung mitbringen. Anmeldung: ☎ 02432/5349 oder per E-Mail an [walter.bienen@gmail.com](mailto:walter.bienen@gmail.com).

## KÜNSTLERDORF

### Guck mal, Kunst!



Dorfkiatsch. FOTO: ARCHIV

**Kevelaer.** Es darf genau geguckt und ausdrücklich gefragt werden – im deutsch-niederländischen Künstlerdorf, das am kommenden Sonntag, 25. September, zwischen 11 und 17 Uhr wieder unter der zum Teil überdachten Passage wie auch auf der Rasenfläche neben dem Niederrheinischen Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte aufgebaut werden soll.

Künstlerinnen und Künstler dies- und jenseits der grünen Grenze zeigen in der Galerie unter freiem und hoffentlich heiter bis wolkigen Himmel einen Querschnitt ihres Schaffens: von der Malerei über Fotografie und Keramik bis Skulpturen aus Holz, Stahl und Stein. Die Kreativen suchen untereinander und vor allem mit den Besuchern der Ausstellung das Gespräch.

Bereits zum 17. Mal bietet das Künstlerdorf die Gelegenheit, „neue dinge over kunst“ zu erfahren; und nebenbei den deutsch-niederländischen Dialog zu pflegen.

Info: [Niederrheinisches Museum, Hauptstraße 18, 47623 Kevelaer, ☎ 02832/95 41 0](http://Niederrheinisches Museum, Hauptstraße 18, 47623 Kevelaer, ☎ 02832/95 41 0)